

Gerhard Richter
Motivsucher
Düsseldorf
1971



Hanne Darboven
Verblühende Zeit
Hamburg
2002



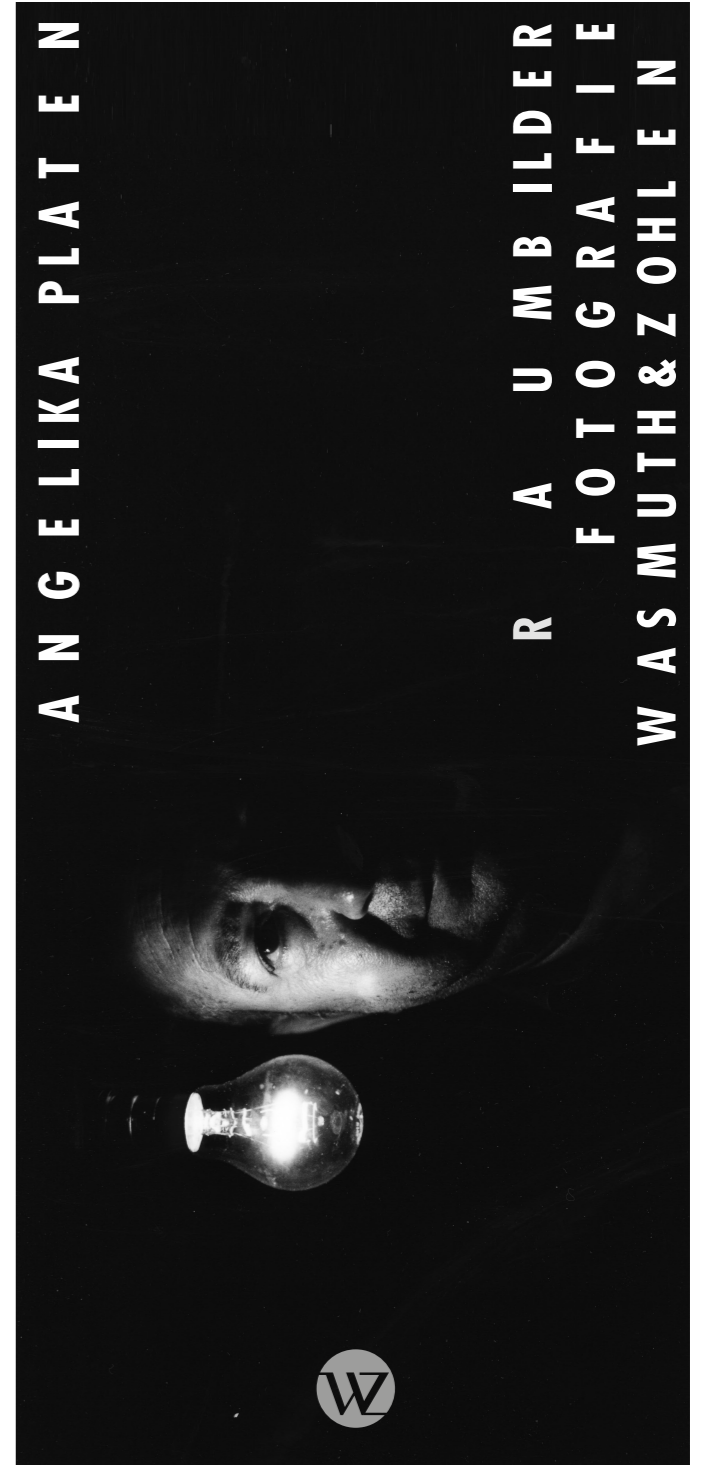
Polke auf Ray
Doppelbelichtung
Willich 1971
Hamburg 1973

Titelabbildung
Christian Boltanski
Nachtlicht
Basel 2003

© Angelika Platen RaumBilder

Dauer
der Ausstellung 27.04. – 17.05. 2023
Ort Wasmuth & Zohlen Verlag
Postdamer Straße 98A, II. Hof, 10785 Berlin

Mo – Fr 13 – 18 Uhr und nach Vereinbarung





Günther Uecker
Die Saat geht auf
Düsseldorf
1971

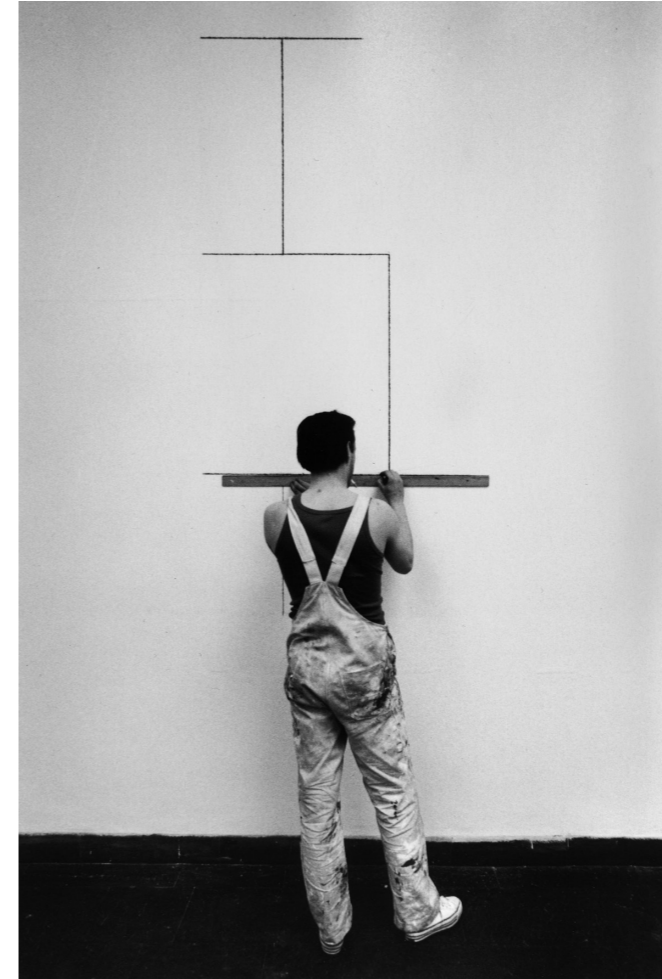
Panamarenko
Flugkörper
Düsseldorf
1968



Blinky Palermo
Die Wand im
Visier
Hamburg
1972

Daniel Buren
Wandspuren
Düsseldorf
1968

Joseph Beuys
Pause mit Maillol
Hamburg
1968



Auch Fotos argumentieren. Nicht mit Worten, sondern durch Gesten und die Art, wie die Porträtierten sich der Kamera darbieten. Es ist eine Inszenierung ihrer selbst und die Kunst zeigt sich darin, wie die Fotografin Angelika Platen diese aufnimmt und deutet zugleich. Nichts wäre banaler als bloß zu zeigen, wie einer oder eine sich selbst sehen lassen will. Die krönende Finesse liegt stets im Blick auf die Inszenierung.

Angelika Platen ist eine Meisterin der Verführung zur Selbstdarstellung und ihrer Kommentierung durch das Bild. Sie hat so gut wie alle, die heute berühmt und eine Legende der zeitgenössischen Kunst sind, schon in jungen Jahren fotografiert. Baselitz, Beuys, Buren, Moore, Polke, Richter, Uecker, Warhol und viele andere mehr – es ist die Spur unermesslicher Karrieren, die im Archiv ihrer Porträtfotos schlummern. Scharf, trocken, klar und zu-



meist schwarz-weiß sind ihre Fotos, dabei mit der scheinbaren Leichtigkeit von Schnappschüssen, die aus der losen Hand kommen. In Wahrheit charakterisiert eine intime Distanz Angelika Platens Haltung zu den Porträtierten. Damit schafft sie die schwerelose Gravitas und verlockende Bedeutung ihrer Fotos.

Zur Eröffnung der Galerie Wasmuth & Zohlen hat Angelika Platen mit Blick auf den Architektur-Schwerpunkt des Verlags eine Auswahl zusammengestellt, die dem Kriterium Raum folgt. Es sind Motive von Künstlern, die im Raum agieren, ihn inszenieren, ihn ändern oder für ihre Arbeit nutzen. Im Zentrum stehen nicht allein die Künstler, sondern ihre Aktionen mit dem Raum.

Gerwin Zohlen